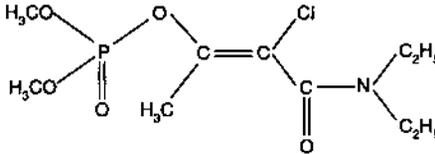


# Phosphamidon

## Synonym:

2-Chlor-2-diethylcarbamoyl-methylvinyl-dimethylphosphat

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Gelbliche Flüssigkeit; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C)  $3,39 \cdot 10^{-5}$ ;

Siedepunkt (in °C bei 0,053 mbar) 94;

Löslichkeit (ing/100 ml bei 20 °C)

Wasser: }  
org. LM: } in jedem Verhältnis mischbar

## Vorkommen:

Detia Dimecron (200 g/l);

Dimecron 20 (200 g/l);

Wacker Dimecron (200 g/l)

## Verwendung:

Insektizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselerhalten:

Cholinesterasehemmer. Phosphamidon wird nach oraler Gabe rasch absorbiert. Innerhalb von 24 Stunden sind 85-90 % der Dosis wieder ausgeschieden, fast ausschließlich renal. Phosphamidon wird während der Passage vollständig metabolisiert, vor allem durch oxidative Dealkylierung des Amids und durch Hydrolyse der Phosphoresterbindung. Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral 17,4 mg/kg

LD<sub>50</sub> Ratte dermal 374 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 0,18 mg/l/4h

## Symptome:

Miosis, Speichelfluß, Erbrechen, bronchiale Sekretflut („Lungenödem“), Krämpfe, Durchfall, Erregung, Bradykardie, Atemdepression, Koma, Herzstillstand (Mydriasis!), Augen- und Hautreizung.

**Nachweis:***akut:*

Cholinesterasebestimmung, GC

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Antidot A tropin in hohen Dosen (50-500 mg i.v., Wiederholung bei Bedarf). Antidot Obidoxim (Toxogonin®) 1 Amp. alle 2 Stunden, nicht später als 6 Stunden nach der Vergiftung; evtl. Hämoperfusion

*chronisch:*

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP - 3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken